

Hochw. Dr. P. Adelhelm Jann

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **88 (1947)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hochw. Dr. P. Adelhelm Jann

Am Tage nach Neujahr wurde auf dem Klosterfriedhof zu Stans P. Adelhelm Jann zur geweihten Erde bestattet. Die Schule und die Provinz der Väter Kapuziner haben in ihm einen verdienten Lehrer und Ordensmann verloren, einen würdigen Priester und edlen Menschen, das Land Nidwalden wohl einer seiner treuesten Söhne.

Die letzten fünfzig Jahre galt freilich seine meiste Arbeit dem ehrwürdigen Diener Gottes Bischof Anastasius Hartmann. Mit Bienenfleiß besorgte er die Herausgabe aller Aktenstücke, Briefe und Dokumente, die von diesem großen Apostel Indiens selber oder über seine Person und sein Wirken geschrieben worden waren. Vier umfangreiche, in Latein geschriebene

Bände sind gedruckt und einer ist in der Presse. Gern hätte P. Adelhelm die Vollendung seines Werkes erlebt. Auf diesen Wunsch verzichten, mochte ihm ein großes Opfer sein.

In früheren Zeiten galt die Liebe des Geschichtsprofessors, soweit Zeit und sein geistlicher Beruf es zuließen, vor allem seinem Heimatkanton und dem Bruder Klaus. Die Burgunderkriege und alles, was mit der Geschichte der alten Eidgenossenschaft und des Seligen

vom Ranft zusammenhing, die Tagsatzung von Stans, die Tage des Ueberfalles von 1798, sowie die vielen Landrats- und Gerichtsprotokolle und die Taufbücher der Pfarreien beschäftigten ihn. In vielen Vorträgen bei ver-

schiedenen Tagungen hat er darüber referiert, auch noch in den letzten Jahren.

Der Großteil seiner Lebensarbeit und Lebenskraft aber galt der Schule und dem geistlichen Beruf. Unserem Volk und in weiten Kreisen des Schweizerlandes ist P. Adelhelm bekannt als Prediger und Beichtvater, als Helfer und Berater. Er stand auf vielen Kanzeln. In den Zehner- und Zwanzigerjahren gab es manchen festlichen Anlaß, wo „Pater Jann“ zum Festprediger erbeten wurde. Er

sprach an der Näfesser Schlachtfeier; er predigte am Katholikentag in St. Gallen; er predigte so manchesmal seinen lieben Landsleuten. Selten tat er es unter einer Stunde, aber mit so träftem Wort und Bild, mit einem so zwingenden logischen und reichen Aufbau, daß man ihn mit Freude und Gewinn hörte. Nun schweigt der edle Priester, aber ein Vater für sein Volk wird er bleiben.

R. I. P.

